

Herzogsägmühle - ORT ZUM LEBEN

Herzogsägmühle versteht sich als **ORT ZUM LEBEN** für Menschen, die in anderen Orten vorübergehend oder auf Dauer nicht leben können oder wollen.

Neben therapeutischen Hilfen aller Art, differenzierten Wohnmöglichkeiten und umfassenden Arbeitsangeboten stehen öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen wie

- Kirchen
- Kirchengemeinde
- Cafeteria (alkoholfreie Gaststätte mit Kegelbahnen und Internet-Cafe)
- Markt und andere Läden
- Miniaturgolfanlage
- Turnhallen
- Sportanlagen
- Reithalle
- Skateranlage
- Sportverein
- Fischereiverein
- Spazier- und Wanderwege

sowie andere Bildungs- und Freizeitangebote, auch im kulturellen Bereich, zur Verfügung. Sie tragen zur Lebensqualität aller Herzogsägmühler Bürgerinnen und Bürger bei. Hier bieten sich viele Gelegenheiten zur Mitwirkung und Mitgestaltung eines Gemeindelebens, dem man sich voll zugehörig fühlen kann.

Herzogsägmühle ist Ortsteil der Marktgemeinde Peiting (vier Kilometer entfernt). Eine regelmäßig verkehrende Buslinie nach Peiting und Schongau ermöglicht die Aufnahme und Pflege von Kontakten in umgebenden Ortschaften.

Die landschaftlich reizvolle und kulturell bemerkenswerte Region „Pfaffenwinkel“ im Voralpenland bietet eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten und Gestaltungsmöglichkeiten im Freizeitbereich.

Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit

Ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützen unsere Integrationsbemühungen von Menschen mit seelischer Erkrankung. Sie können uns helfen im Freizeit- und Bildungsbereich oder auch durch die Übernahme von Patenschaften.

Bitte suchen Sie gerne das Gespräch mit uns.

Information, Beratung und Hilfe, Aufnahme

Fachbereichsleiter Menschen mit seelischer Erkrankung und Menschen mit Suchterkrankung
Michael Bräuning-Edelmann
e-mail: m.braeuning-edelmann@herzogsaegmuehle.de

Häuser am Latterbach
Aufnahme und Kostenklärung
Eva Benner, Natalie Glück, Heidi Rienecker
Telefon 0 88 61 219-302 / 342
Telefax 0 88 61 219-43 29
e-mail: eva.benner@herzogsaegmuehle.de

Haus Obland
Aufnahme und Kostenklärung
Helmut Konrad
Telefon 0 88 61 219-602
e-mail: helmut.konrad@herzogsaegmuehle.de

RPK Landsberg
Aufnahme und Kostenklärung
Sonja Romeike
Telefon 0 81 91 9 47 39 82
e-mail: sonja.romeike@herzogsaegmuehle.de

Eröffnung der Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Jugendliche am 01.10.2010.

Herzogsägmühle versteht sich als
ORT ZUM LEBEN

und wird getragen vom Verein „Innere Mission München - Diakonie in München und Oberbayern e. V.“. Im Rahmen einer offenen Dorfgemeinschaft erfahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Problemen, Krankheit oder Behinderung Hilfen zur persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung oder Heimat und Pflege im Alter. Daneben bietet Herzogsägmühle Beratungsdienste, Tagesstätten, Arbeitsmöglichkeiten und Wohnungen in Orten der Umgebung an.

Spendenkonto: HypoVereinsbank Weilheim
Nr. 4 799 500 (BLZ 703 211 94)



HERZOGSÄGMÜHLE
Von-Kahl-Straße 4
86971 Peiting-Herzogsägmühle
Telefon 0 88 61 219-0
Telefax 0 88 61 219-201
e-mail: info@herzogsaegmuehle.de
Internet: www.herzogsaegmuehle.de

Stand: Februar 2010

SEELISCHE ERKRANKUNG UND SUCHTERKRANKUNG

HERZOGSÄGMÜHLE



Das Leben bewältigen

zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 : 2000



Top-Arbeitgeber 2010

Umfassend helfen

will Herzogsägmühle Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit seelischer Erkrankung und Behinderung und/oder einer Suchterkrankung. Jugendliche und Erwachsene, die aus einem psychiatrischen Krankenhaus, einer Suchtklinik oder aus ambulanten Diensten an uns verwiesen werden, erhalten die geeignete Hilfe für ihr Leben.

Neben den Sozialpsychiatrischen Diensten in Weilheim und Garmisch-Partenkirchen, der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle in Weilheim, den Tagesstätten in Weilheim mit Penzberg, Schongau und Garmisch-Partenkirchen und dem betreuten Wohnen in Familien bietet Herzogsägmühle vielfältige Hilfen an:

- im RPK Landsberg
- im Rehabilitationszentrum in Herzogsägmühle
- in den Übergangseinrichtungen (Psychiatrie und Sucht) in Herzogsägmühle
- in Wohnheimen in Herzogsägmühle und Umgebung (Psychiatrie und Sucht)
- in Wohngemeinschaften und im betreuten Einzelwohnen (auch für Sucht oder Doppeldiagnose) in Weilheim, Schongau und Garmisch-Partenkirchen
- in der Ergotherapie und durch arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Angebote
- im Bereich der beruflichen Rehabilitation (Berufs- und Ausbildungsvorbereitung, Ausbildung und Umschulung, (Wieder)eingliederung in den Arbeitsmarkt).

Die Arbeit in allen Angeboten des Fachbereichs ist orientiert am Prinzip der Wiedergesundung durch Stärkung des individuellen Genesungspotentials (Recovery), in dem Selbstbestimmung (Empowerment), soziale Integration und Problemlösungskompetenz besonders im Vordergrund stehen. Den Gesundheitsaspekten von Erkrankung, dem Kohärenzgefühl, der Selbstwirksamkeit, der Kontrollüberzeugung (Salutogenese) wird eine besondere Beachtung geschenkt.

Medizinisch-berufliche Rehabilitation

- im RPK Landsberg
- im Rehazentrum Herzogsägmühle
- in der Übergangseinrichtung (Psychiatrie und Sucht)

dient der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und fördert die soziale Eingliederung.

Die Rehabilitanden wohnen in der Regel in Einzel-Appartements, der Besuch der Ergotherapie sowie die Teilnahme am Therapieangebot (einzeln und in Gruppen) sind verpflichtend. Kostenträger sind Krankenversicherung, Rentenversicherung, Bundesagentur für Arbeit, Jugendamt oder die Sozialhilfe. Die medizinische Versorgung ist sowohl durch eigene hauptamtliche Psychiater als auch durch eine Vielzahl niedergelassener Ärzte (freie Arztwahl) gewährleistet.

Psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche, Entspannungstherapie nach Jacobson, Rehabilitationsberatung, Bewegungstherapie, Rehabilitationssport, Reittherapie, Musiktherapie, soziales Kompetenztraining, diagnosespezifische Psychoedukation, Suchtberatung und Behandlung, DBT Programme, Rollenspiel und Kunsttherapie sind wesentliche Bestandteile des therapeutischen Programms der Rehabilitationsabteilungen und der Übergangseinrichtungen. Alle diese Angebote stehen im Einzelfall auch Hilfeberechtigten in anderen Maßnahmen zur Verfügung. Die Seelsorge ist Bestandteil des ganzheitlichen Hilfekonzeptes.

Für eine konkrete Aufnahmeanfrage wenden Sie sich bitte an die jeweils zuständigen Aufnahmeabteilungen und vereinbaren einen individuellen Termin.

Ein Zuhause in differenzierten Wohnmöglichkeiten

finden Mitbürgerinnen und Mitbürger mit seelischer Erkrankung und Behinderung und /oder einer Suchterkrankung in den Häusern am Latterbach und in Haus Obland. Im stabilen sozialen Umfeld der Dorfgemeinschaft Herzogsägmühle kann häusliche Geborgenheit erlebt und intensive Förderung erfahren werden. Durch ein „sich wohl fühlen“ entsteht Potential zur Weiterentwicklung. Nächste Schritte können gewagt werden. Das Angebot reicht vom umsorgten Wohnen mit unterschiedlicher Betreuungsintensität bis hin zum individuellen Einzelwohnen.

Der Umzug in eines der Wohnheime in Herzogsägmühle oder in der Umgebung sowie in eine der vielfältigen Wohngemeinschaften in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen ist ebenso möglich wie der Wechsel in betreutes Einzelwohnen oder eine Vermittlung in betreutes Wohnen in Familien im Evangelisch-Lutherischen Dekanat Weilheim.

Von allen ambulanten Wohnformen aus ist der Besuch von Tagesstätten oder geschützten Werkstätten möglich, wenn die Voraussetzungen für eine Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt nicht mehr gegeben sind.

Wenn die entsprechenden Hilfen im Alter (auch bei Pflegebedürftigkeit) in der bestehenden Wohnform nicht mehr sichergestellt werden können, stehen spezielle Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten im Herzogsägmühler gerontopsychiatrischen Wohn- und Pflegeheim zur Verfügung.

Berufliche Eingliederung

In den eigenen Ergotherapien (Landsberg, Rehazentrum, Haus Obland) werden zunächst Fähigkeiten und Fertigkeiten festgestellt und gefördert, Belastbarkeit erprobt und gesteigert, sowie die Voraussetzungen geschaffen, an Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation teilzunehmen.

Im Rahmen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen, Reha-Vorbereitungslehrgängen und Arbeitsanpassungstrainings werden individuelle Berufsfindung und Vorbereitung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit eingeleitet und begleitet sowie Ausbildungs- und Berufsreife hergestellt.

Darüber hinaus stehen Ausbildungsmöglichkeiten in bis zu 40 verschiedenen Berufsabschlüssen zur Verfügung. Die berufsschulische Begleitung erfolgt in der Regel in der Albrecht-Schnitter-Schule in Herzogsägmühle.

Bei entsprechender Indikation können aber auch die Möglichkeiten des ersten Arbeitsmarktes zur Ausbildung, Umschulung und Eingliederung genutzt werden. Für Menschen mit stärkeren Beeinträchtigungen stehen eine Vielzahl von differenzierten und spezialisierten Werkstattarbeitsplätzen in Herzogsägmühle und Peiting zu Verfügung.

Mitbürgerinnen und Mitbürger, die diesem Arbeitsangebot nicht gewachsen sind, können die arbeitstherapeutisch-tagesstrukturierende Maßnahme in Schongau besuchen.

Berufliche Förderung ist weiter möglich im Rahmen versicherungspflichtiger Arbeitsplätze bei der i+s Pfaffenwinkel GmbH, einer gemeinnützigen Integrations- und Servicegesellschaft, die auch Teilzeitarbeit und geringfügige Beschäftigung anbietet.